



# LEGO für Jugendmusikschule in Hamburg

„Für Musik begeistern – was ist Hamburg die musikalische Bildung wert“, so lautete das Motto für die entscheidende Streikwoche der Jugendmusikschule in Hamburg. Ergebnis: Der erste Eingruppierungstarifvertrag für Lehrkräfte in einem Bundesland

Von Anfang an: Die Jugendmusikschule ist in Hamburg eine Einrichtung des Landes und der Schulbehörde zugeordnet, wie z. B. auch die VHS. Das bringt mehrere Besonderheiten mit sich. Obwohl die Jugendmusikschule das klassische Profil einer Musikschule bietet, ist ihre Verzahnung mit den allgemeinbildenden Schulen eng. Die Lehrkräfte werden in den Grundschulen für musikalische Ergänzungsmaßnahmen eingesetzt, sie arbeiten mit in besonderen Förderprogrammen (JEKI = Jedem Kind ein Instrument) und gestalten den Ganztagsbetrieb an allen Schulformen.

Dies spiegelt sich auch in der gewerkschaftlichen Organisation wider. Anders als bei den

Gemeinden ist gut ein Drittel der Gewerkschaftsmitglieder in der GEW organisiert, zwei Drittel bei Ver.di.

Bei den bundesweiten Tarifverhandlungen 2011 wurde vereinbart, dass neben den LEGO Verhandlungen auf Bundesebene in Hamburg gesondert für die Jugendmusikschullehrkräfte eine Entgeltordnung verhandelt werden soll. Trotz dieser Vereinbarung tat sich lange nichts. Die ersten Versuche von Ver.di und GEW, die Stadt an den Verhandlungstisch zu bringen, wurden von Seiten der Arbeitgeber 2012 erst einmal durch „Tarifgespräche“ entschärft. Erst nach dem Scheitern der LEGO Verhandlungen 2013 war die Stadt bereit, echte Tarifverhandlungen aufzu-

nehmen.

Die Forderung von Ver.di und GEW war eindeutig: Voll ausgebildete Lehrkräfte müssen E 11 erhalten, nicht voll qualifizierte müssen die Möglichkeit des Aufstiegs durch Fortbildung und Erfahrung bekommen.

Das Angebot der Stadt dagegen war ernüchternd: Es bleibt bei der Eingruppierung nach E 9, nur wer in größeren Gruppen ab 12 Schüler\_innen unterrichtet, soll nach E 10 eingruppiert sein.

Grund für diese „Heraushebung“ ist das inhaltliche Interesse der Stadt an einer Veränderung der Jugendmusikschule weg vom Einzelunterricht hin zur Arbeit in Gruppen und der Einsatz im Ganztagsbereich der Schulen. Damit sollte die Ju-



- die Musik in Maßnahmen des sozialen Trainings unterrichten.

Maßgeblich ist, außer beim Einsatz in zwei Fachbereichen, dass die jeweiligen Merkmale zur Hälfte der individuellen Arbeitszeit ausgeübt werden. Die Merkmale können auch kumulativ erfüllt werden.

Insgesamt sind damit 55 – 60 Prozent der Beschäftigten der Jugendmusikschule Hamburg in die Entgeltgruppe E 10 eingruppiert.

Auch wenn die gewerkschaftliche Forderung nach E 11 nicht durchgesetzt werden konnte, ist der Tarifabschluss ein Erfolg. Zum ersten Mal konnte ein Eingruppierungstarifvertrag für Lehrkräfte in einem Bundesland durchgesetzt werden. Das ist an sich schon ein Novum. Und: Dieser Tarifvertrag verbessert dazu noch die Bezahlung der Mehrheit der Beschäftigten.

Die haben dem Tarifiergebnis mit fast 90 Prozent der abstimmenden Gewerkschaftsmitglieder zugestimmt. Dass damit ein Novum erreicht ist, zeigt sich auch daran, dass die Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) den Abschluss erst nach kontroverser Diskussion akzeptiert hat. Jetzt wird es darum gehen, den Tarifvertrag umzusetzen und für die nächsten Jahre die Basis für weitere Verbesserungen zu legen.

ANDREAS HAMM

Jugendmusikschule auf jeden Fall kosteneffektiver werden.

Dies Angebot nun brachte Bewegung in die Belegschaft. Großes Plus: Ein harter Kern gewerkschaftlicher Aktivist\_innen schaffte es, tatsächlich jede Kollegin, jeden Kollegen zu erreichen und die Tarifforderungen in unzähligen Veranstaltungen, Gesprächen und Mails zu erläutern. Ein erster Warnstreik im Februar brachte keine substantiellen Fortschritte. Ganz offenbar brauchte die Stadt mehr Druck. Da die meisten Beschäftigten in Teilzeit arbeiten und deshalb auch freie Tage haben, beschlossen die Gewerkschaften, den Streik auf eine Woche auszudehnen. Dazu gab es ein umfangreiches Streikprogramm mit Podiumsdiskussionen, Besuchen beim Schulsenator, Workshops und natürlich Musik, Musik, Musik mit einem Öffentlichen Konzert im Curio Haus.

Dieser Streik zeigte, dass die Belegschaft den Tarifvertrag will. Mehr als die Hälfte der Beschäftigten beteiligte sich. Drei Viertel des Unterrichts ist betroffen. Und: Die Zahl der Gewerkschaftsmitglieder verdoppelte sich.

Und damit kommt endlich Bewegung

in die Verhandlungen. Ganz offensichtlich erkennt die Gegenseite, dass sie mehr bieten muss als das einzige Kriterium „große Gruppen“ für eine Eingruppierung nach E 10. Nach mehreren Verhandlungsrunden sind die Kriterien für eine Hebung erweitert. Künftig sind die Beschäftigten in die Entgeltgruppe 10 TV – L eingruppiert, die

- in zwei Fachbereichen eingesetzt sind
- die Gruppen mit mindestens vier Schüler\_innen unterrichten
- die Ensembles, Chöre oder Orchester leiten
- die in der Begabtenförderung eingesetzt sind oder



Hier wird eine andere Musik gespielt